

Annus
Christi
1485.

Ungarn
rückten
dem Land
ob der
Enns zu.

Man sage aber, sie würden ihn so scharff zusetzen, daß sie sich bald ergeben müssen; Und würden gar ins Land ob der Enns ziehen. Im Fall, daß sie vor Pöbbs rücken, werden sie lang da liegen bleiben. Ihrer seyn über 6000. gut und böser; Die Landboten, von denen Land-Leuten zum König geschickt, seyen noch nicht ankommen.

Herr Merth von Eizing, dessen wir droben gedacht, weilien der Bischoff von Regenspurg, ratione seiner Güter in Oesterreich gelegen, mit dem König von Ungarn neutral war, ließ er dessen Volck unter Stephan Zapolin, erblichen Grafen zu Zips, so von St. Pölten herauf im Anzug war, zu Pechlern ein; Von dannen sie ohne Hinderung auf dieses Land zurücketen. Deshalben schreiben vorgemeldter Herr Andrá Erabatt, Pfleger zu Steyer, Gedrg Prandtstettner, und Merth Furberger, der Stadt Gesandte, aus Lins, am Ertag vor Colmanni, alles aufgebrauchte Volck ziehe nach Enns; Der Schrott sey ihr Hauptmann, und werde mit allen Volck zu Ross und Fuß, wann die Sonne untergehe, aufbrechen und gen Haag ziehen, dahin solle der Richter zu Steyer, Hannß Köll, die Reißigen daselbst, samt noch 100. Mann zu Fuß, die er von Jungengesellen, und andern in der Stadt aufbringen möge, um selbige Zeit auch schicken, und denselben und des von Gärsten Leuten den Kernsockh für einen Aeltesten zugeben. Der junge Korbacher zu St. Peter, habe einen gar guten Anschlag für; Nemlich es soll gedachter Richter ihm durch ein Weib, in einem Zetl, diesen Anzug zu wissen thun, daß er in der Nacht vier Bauren schicke, und die Brucken zu Ulmerfeld abwerffen lasse; Wie aber dieser Anschlag abgeloffen, davon finde ich nichts aufgezeichnet.

Frentags nach Conceptionis B. Mariæ, erinnerte vorgemeldter Landes-Hauptmann, durch ein Patent, es sey ihm selben Tags gewisse Kundschaft zukommen, daß einer von des Königs Hauptleuten mit einer Anzahl Fuß-Volck gen Gärsten kommen, und mit andern, so schon längst daselbst einen Anschlag haben, eine Besatzung im Land ob der Enns zu machen.

Wilhelm
Thettauer,
der Ungern
Haupt-
mann.

Es seyn aber schon zuvor um Andreae ungefehr die Ungarn in die Revier um Steyer ankommen, sich gelagert, und bey Ernsthoven eine Brucken über die Enns, und eine starke Schanz oder Tabor aufgeworffen. Welche sie nach ihrem Hauptmann Wilhelm Thettauer (dessen auch Bonfinius gedenckt, und sagt, er sey ein gebohrner Böhm gewesen) die Thettau geheissen haben. Bey welchen Handel der Stadt Steyer grosse Gefahr zuwuchse; Dann die Ungarn streiffen aller Orten aus, bis an die Stadt-Thor, übten an Jungen und Alten, in Enns und Steyerdorff, grossen Muthwillen; Wolten dieselben Orter zur Huldigung nöthigen, und im widrigen Fall die Häuser im Brand stecken. Vorgedachter Herr Andrá Erabatt aber, nahm der Stadt unterhaltenes, und das zu Pöbbs, Türnstain, und anderer Orten gelegenes Kayserliches Volck zu Ross und Fuß, und verlegte den Feinden den Paß, welchen sie sonst nach der Enns hinein ins Gebürg nehmen wollten; Und liesse sich zugleich die zwo Kirchen am Gebürg, St. Michael und Behamberg, bevesten und mit Volck besetzen.

Währenden diesem Ungarischen Kriegs-Wesen, wurden viel Versammlungen der Stände zu Lins gehalten, und von dem Lands-Hauptmann den von Steyer befohlen, mit Herrn Ulrichen und Gotthardten von Stahrnberg, Herrn Andrá von Polhaimb, und Pilgram Walchen, zu rathschlagen, wie man sich zur Wehre rüsten, und was auf des Königs von Behaimb Schreiben und Begehren (welcher nemlich bey den Land-Ständen sollicitirte, sie solten sich in seinen Schutz ergeben) zu thun sey; Aber der Erz-Bischoff von Gran und zu Salzburg, damahls Inhaber der Herrschafft Steyer, und in Abwesen des Kayfers verordneter Stadthalter über Oesterreich unter und ob der Enns, Steyer, Cärndten und Crain, ließ den Rath zu Steyer bey ihrer zu Salzburg gehalten Botschafft ernstlich ansagen, daß sie seinem getreuen Andráen Erabatt, Hauptman zu Steyer, bey diesen geschwinden und besorglichen Läufften, als ihm selbst gehorsam und gewärtig zu seyn; Auch keinen Rath, noch